







# Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

Heute unwiderruflich letzter Tag: Tarzans Roman und Liebe.

7 Akte

# Der Held des Tages

7 Akte

In der Hauptrolle Hans Breitenritter, der deutsche Schwergewichtsböxer.  
Vorführungen 7 und 9 Uhr. — Einlaß 6 1/2 Uhr. — Sonntag ab 2 bis 5 Uhr Jugendvorstellung (Jugendprogramm).  
Ab 5 Uhr: Der Held des Tages. Um gütigen Zuspruch bittet die Besitzerin Anna Bach.

## Hauptstraße Kammer-Lichtspiele Hauptstraße

Heute unwiderruflich letzter Tag: „Die Avannon von Okadera“. Anfang 8 Uhr.  
Ab morgen Freitag bis Montag



## „Mit Büchse und Lasso“ 6 Akte

II. Teil „In wildem Ringen“.

In der Hauptrolle Eddy Polo, Amerikas bedeutendster Sensations- und Cowboy-Darsteller. — Tollkühne Reiterjungen und mannhaftige amerikanische Sensationen.  
Als Beiprogramm: „Des Lebens Rutschbahn“.  
2 Vorführungen. — Anfang 7 und 9 Uhr.  
Sonntag ab 2 Uhr große Jugendvorstellung. Zur Aufführung kommt:  
**Die Reise um die Erde in 80 Tagen.**  
Um gütigen Zuspruch bittet der Besitzer.

### 20000 Mark

v. Beamten zwecks Geschäftsaufbau zu leihen gesucht. Hohe Zinsen. Monatliche Rückzahlung. N. mit R. Z. 8000 an das Tagesblatt Riesa.

**Lüchtig. Fahrrad- und Bauwägen** zur Ausbisse sofort gesucht. E. Winkler, Fahrrad-Hdl., Mehlthener.

**Berkel** zu verkaufen. Riesa 27.

**Puppenwägen**, wie neu, zu verkaufen. Zu erfragen im Tagesblatt Riesa.

**Großes Vel** erkrankt, Sportwagen u. Kinderstuhl zu verkaufen. Zu erfragen im Tagesblatt Riesa.

**1 gr. Petroleum-Öllampe**, 1 Kino mit Film zu verkaufen. Sieber, Tr.-H. Reithain, neue Kaserne.

**3 geb. Berreuerder** verkauft. E. Winkler, Fahrrad-Hdl., Hauptstr. 73, 1.

**3 m grauer Anzugstoff** umständehalber zu verkaufen. Zu erfr. im Tagesblatt Riesa.

**Brikettausgabe**

**für Stadt und Land** Sonnabend, den 10. Dezbr., von 7 bis 11 Uhr auf alle Nummern der Selbstabholer.

**H. Aern, Elbstr. 2.**

**Kaufe jeden Posten Kopfhär**

Jahle l. Schmitthaar (Schweiß) Nro 70-90 Mt. Nabe und Bierhaar, Nro 20-30 Mt. Fa. Otto Striegler, Riesa, Hauptstr. 56.

**Slavierkimmungen** gewissenhaft und sauber. Zu erfragen Hotel Wett. Hof, Café Central.

**Ziehung 15., 16. u. 17. Dez. Geldlotterie**

des Vereins zum Schutze der Sächs. Schweiz.

Hauptvertrieb: **W. Müller & Co.** Leipzig, Brühl 10/12.

Nur 100000 Lose. 6155 Gewinne u. 1 Prämie.

zusammen **120000** Mark Höchstgewinn **50000** Mark i. gütig. Falle **30000** Mark Prämie **20000** Mark Hauptgewinne **10000** Mark

Lose zu 4.- Mark Postgeld und Biste M. 1.40 extra bei den Staatslotterieleistungen und den durch Plakate kenntl. Geschäften.

## Vereinsnachrichten

**Orpheus.** Morgen Freitag Singstunde im Vereinszimmer Wettiner Hof.

**Gefäßschneiderverein Riesa u. Umg.** Sonnabend, 10. 12., abends 7 Uhr Versammlung im Stern. Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.

**Sächsl. Erzieherbund.** Sonnabend, 10. 12., nachm. 5 Uhr Versammlung in der Elbterrasse. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Laube (Dresden): Schulkampf.

**Stenographenverein Riesa u. Umg.** Sonnabend, 10. 12., 7 Uhr abds. Vereinslokal. Restrunder- u. Taschenrechnerverteilung.

**Radf. Verein „Wanderer“.** Sonntag 1/4 4 Uhr Versammlung. Verein Rhein-Westfälischer Landleute. Sonntag abends 8 Uhr Monatsversammlung im Dampfbad.

**Personal der Bahnhöferei 2. D. VIII, Riesa.** Sonnabend, 10. Dez., im Gasthof Große, Gröba

**Winterbergungen.** Anfang 7 Uhr. Eingeführte Gäste willkommen. D. V. A.

**Verein „Erzgebirger u. Vogtländer“ Riesa.** Sonntag, 11. Dezember 1921

**großes Weihnachts-Bergungen,** bestehend aus Konzert, Theater und Ball, in den weihnachtlich geschmückten Sternsälen, verbunden mit einer Ausstellung erst erzgebirgerischer Spielwaren. Anfang punkt 6 Uhr.

**Einschaffarten für Mitglieder und deren Angehörige** nur bei Landm. Böhm. Hauptstr. 40. Karten für geladene Gäste bei Kurt Claus, Bismarckstr. 63, Rodenhaus Cereel, Wettinerstr. 17, Holzwarenhandl. Ehrhardt, Waußler Straße 10, Schuhwarengeschäft Venzel, Hauptstraße 15, Schneidermstr. Weber, Hauptstr. 59, Karl Hoppe, Sebanstr. und beim Vereinsboten Kühne, Bismarckstraße.

Die Ausstellung ist für jedermann geöffnet und zwar Sonntag von 11-5 Uhr nachm., Montag bis Mittwoch von 8-7 Uhr.

**Landwirtschaftlicher Verein Riesa.** Generalversammlung

Donnerstag, 15. Dez. 1921, abends 8 Uhr in der Elbterrasse. Tagesordnung: 1. Eingänge, 2. Lösung der Jahresrechnung, 3. Neuwahlen, 4. Tagesfragen und verschiedenes. Auf 8 1/2 Uhr Sanktionen wird aufmerksam gemacht. Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

**Turnhalle Knabenschule.** Sonnabend, 10. Dez., um 5 und um 8 Uhr

**„Das Gotteskind“** ein Weihnachtsfestspiel mit alten deutschen Weisen u. aufgeführt von Meißner Wandernägeln. 1. Platz (num.) 6 M. u. Steuer, 2. Platz 3 M. u. Steuer. Schülerarten 1 M. u. Steuer. Meinertrag für die vertriebenen Obedschleier.

Morgen Freitag **Hohfleisch- und Burschverkauf.** Oscar Stein, Hohschl., Tel. 268. Schlachtpferde tauft zu hohen Preisen D. C.

Morgen Freitag und Sonnabend **Verkauf v. nn. Hohfleisch u. Bursch.** Albrecht Reihorn, Pferdegeschlächterei Gröba, Kirchstr. 10, Tel. 685.

**Bayerische Landleberwurst R. Fehre** Badeseife M. 5.50 Wettiner-Wachschuhereme M. 2.— straße 20.

**Starke Fahrrad-Mäntel (Gebirgsreifen)** noch zu altem Preis (95 Mt.), sowie verschiedene billigere Sorten verkauft E. Winkler, Hauptstr. 73, 1.



## Hotel Wettiner Hof.

Heute Donnerstag, 8. Dezember

### Nacht-Schlachtfest.

Wohlfisch 6 Uhr abends. Münchner Schlachtkücheln, feische Brat-, Blut- und Leberwurst. Um recht rege Teilnahme bittet Wilsb. Franke.



## Wefers Restaurant.

Sonnabend, Sonntag und Montag

### Bockbierauschank.

Stoff von bekannter Güte. H. Bockwürstchen. Otto Wefers.



## Restaurant Hirsch

Neuweida.

### großer Bockbierauschank.

Stoff hochfein. H. Bockwürstchen. Für Unterhaltung ist gesorgt. Ergebenst ladet ein Arno Hirsch.

## Waldschlößchen Röderau.

Sonntag, den 11. Dezember

### Vöbe's Humoristen u. Sänger.

Nach dem Konzert Ball.

## Gasthof Pichtensee.

Der Männergesangsverein Pichtensee veranstaltet Sonntag, 11. Dez. 21, sein

### 1. KONZERT

mit anschließendem Ball. Einlaß 7 Uhr. Beginn 7 Uhr. Der Vorstand.

## Gasthof Nünchritz! Ballmusik.

Sonntag nachm. 5 Uhr

## Weihnachtsbäckerei

empfehle

### hochf. Weizenmehle

Pfd. 5.40 u. 5.20, bei 25 Pfd. 5.25 u. 5.05

ff. Rosinen Pfd. 24.—, 28.—, 32.—

ff. Sultania Pfd. 40.—, 45.—

ff. Korinthen Pfd. 22.—

ff. gew. süße Mandeln Pfd. 54.—

ff. bittere " " 44.—

ff. gem. Zucker ff. Staubzucker

ff. frisch gem. Gewürze

ff. Stangen-Vanille Zitronen

ff. Pfefferkuchen-Gewürz

## Hochfeine Margarine

frisch eingetroffen

Pfd. 28.50, 31.—, 34.—, 36.—

ff. garant. reines Schweineschmalz Pfd. 32.—

Täglich frische Stüchfen

## Christbäume

echt bairische Edeltaunen und Fichten, wieder eingetroffen, verkaufe billig. Verkaufsort in meinem Grundstück, Elbstraße 2 (Stadt Hamburg). Hermann Korn.

Otto Schulz Anna Schulz geb. Gsch Vermählte Gröba, am 8. Dezember 1921.

## Reparaturen

an Fahrrädern, Nähmaschinen, Sprechapparaten schnell u. billig. Bei Nähmaschinen komme auf Wunsch ins Haus. Fahrradbau Otto Mühlbach, Riesa Bismarckstr. 11, Café-Schlößler.

Mischmaschinen Reibmaschinen Weichschneidemaschinen Plattglöfen Brotbacken Kaffeemühlen Wandflügelmaschinen usw. empfiehlt billigst Paul Schieritz Glaubitz.

## Christbäume

verkauft von Sonntag ab H. Hofmann, Röderau, Reithainer Straße.

## Jeh schlage jede Konkurrenz

in Billigkeit Qualität und Auswahl.

Fahrradmäntel v. 85. an

Schlüchse v. 35. an

Bei mir gekaufte Mäntel und Schlüchse werden gratis und fachgemäß aufgezogen. Eigene Fahrrad-Reparatur-Werkstatt.

Fahrrad- und Gummiwarenhaus Otto Mühlbach, Riesa Bismarckstr. 11, Café-Schlößler.

**Kinderschlitten** Schlittschuhe empfiehlt billigst

Boul Schieritz, Glaubitz.

Morgen Freitag früh ff. Schellfisch

ff. Seelachs ohne Kopf. Clemens Bäcker.

**Empfehle** Schmalz, Margarine, Speck, Schinken, feinste Braunschweiger Leberwurst in kg-Dosen, sämmtl. Obst- und Gemüsekonserven, Süss-, Zuckerbonen, Marmeladen, Wild- u. G. M. an, fetter Weihnachtskaffee, täglich frische Backheringe, Bäcklinge, Zwetschen, Weihnachtskerzen usw.

Dr. Koch, Hauptstr. 19.

Verlege diese Woche nochmals einen Transport

**Hasermaßgänse.** Empfehle Gänsefleisch, Fett, Klein, frischgeschlachte starke

**feiste Hasen** im Fell, getreift, geteilt.

**IalebendeKarpfen** in jeder Größe u. Preislage.

Carl Zigner, Gröba. Telefon 608.

## Gasthof Goja

Sonntag, 11. Dezember nachm. 3 Uhr großes

**Preis-Skaten**

Morgen Freitag abends 8 Uhr Monatsversammlung

in der Elbterrasse. Um zahlreichen Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

## Friede mit Irland.

In der englischen Geschichte hat ein neues Kapitel begonnen: Die Vereinigten Königreiche Großbritannien und Irland gehören der Vergangenheit an. Der seit Jahrhunderten geführte Freiheitskampf des irischen Volkes hat einen Erfolg gehabt, der nur aus dem Weltkrieg erwachsen konnte. Die irischen Grundgesetze über das Selbstbestimmungsrecht der Völker sind es gewesen, die Irland den Mut gaben, den Kampf, der vor ihm mit unzulänglichen Mitteln und durch geheime Unterminierung getrieben wurde, offen zu proklamieren. Und führend auf diesen Grundgesetzen konnte im September dieses Jahres der interalliierte Kongress für Völkerrechte in Genf nicht umhin, die irische Sache durch eine Entschließung zu stützen, in der es heißt, der Kongress sei der Ansicht, daß das irische Volk eine eigene Nation bilde, die vermöge ihrer Geschichte und ihrer geistigen und moralischen Kräfte wohl in der Lage sei, unabhängig zu leben. Großbritannien hat kein moralisches Recht, heißt es in der Resolution weiter, dem irischen Volk einzig und allein auf Grund der militärischen und kommerziellen Opportunität seine Unabhängigkeit vorzuenthalten.

Am dem Tage, als der Kongress zu dieser Entschließung kam, war der Kampf für England moralisch verloren. Es kam nur noch darauf an, sich auf gute Art aus der Affäre zu ziehen und zu retten, was zu retten war. Und was dabei unmöglich erschien: Die Lösung des Konfliktes wurde mit einer Geschicklichkeit gesucht und gefunden, daß König George VI. an seinem großen Erfolge beglückwünschten konnte. Daß dieser „Erfolg“ vorderhand lediglich darin besteht, daß es gelungen ist, eine völlige Loslösung Irlands vom dem britischen Imperium zu verhindern, daß es also rein negativ ist, daß man sich vorläufig wohl selbst noch nicht geteilt.

Es wird nun zunächst darauf ankommen, wie sich die Parlamente, das britische als auch das irische, zu Lloyd Georges „Erfolg“ stellen werden. Hierüber scheinen beide Teile unbestimmt zu sein, denn wie Lloyd George in England, so kann sich auch de Valera in Irland auf eine beträchtliche Mehrheit stützen. Ungleich wichtiger erscheint im Augenblick die Frage, was Ulster tun wird. Irland hat darauf verzichtet, daß Ulster dem irischen Parlament unterstellt werde und ihm ausdrücklich freigestellt, die Loslösung Irlands von dem irischen Freistaat in einer Adresse an die Krone zu fordern. Es besteht also für Ulster kein sichtsbarer Grund, sich dem Abkommen zwischen Lloyd George und de Valera zu widersetzen. In einem solchen Falle könnte eine Unterwerfung Ulsters nur mit Gewalt erfolgen, und es ist anzunehmen, daß das Ulsterparlament das Ausbleiben eines derartigen Widerstandes einsehen wird.

Sowohl de Valera als Lloyd George blicken also in der irischen Frage einen Erfolg. Der Preis ist dabei so erheblich, zu bedenken, daß er nur unter Opfern errungen sei. Und in der Tat hat er viel von seinen ursprünglichen Forderungen, die eine völlige Loslösung Irlands von Großbritannien zum Ziel hatten, opfern müssen. Lloyd Georges Erfolg liegt darin, daß er den Briten ihre schwere Sorge abgenommen hat. Die Bedingungen, die er dabei hat annehmen müssen, werden ihm im Parlament noch eine heftige Opposition einbringen.

In Deutschland wird jetzt vielfach versucht, den erfolgreichen Freiheitskampf Irlands als ein Beispiel hinzustellen. Man darf dabei aber nicht vergessen, daß es ein gewaltiger Unterschied ist, ob ein Volk in Deutschlands Lage das Waagnis eines Kleinkrieges gegen übermächtige und abelwollende Gegner auf sich nimmt, oder ob es sich um eine Auseinandersetzung zwischen einem Reich als solchem und einem seiner Bestandteile handelt. Kein Mensch wird behaupten wollen, daß England gegen das auffällige Irland auch im schlimmsten Falle mit denselben Mitteln vorgegangen wäre, mit denen unsere Gegner unter allen Umständen einen offenen Widerstand Deutschlands bekämpfen hätten. Und vor allem wird sich kein internationaler Gerichtshof finden, der Deutschland bei einem derartigen Unterfangen unterstützen würde. Ohne das Genie Entschlossen wäre auch Irland nicht so schnell zum Ziel gekommen.

## Der Vertrag zwischen Großbritannien und Irland.

Reuter meldet aus London: Die britische Regierung hat gestern abend die Bedingungen der mit den Einwohnern getroffenen Regelung veröffentlicht. Das Dokument ist überschrieben „Vertrag zwischen Großbritannien und Irland“ und enthält 18 Klauseln, von denen bereits ein großer Teil in der von Lord Birkhead in Birmingham gehaltenen Rede dargelegt worden ist. Die erste Klausel bestimmt, daß Irland dieselbe Stellung einnehmen soll, wie die anderen Dominionen des britischen Reiches mit einem Parla ment, das die Vollmacht hat, Gesetze zu erlassen für die Irden, die Ordnung und gute Regierung von Irland. Es erhält den Namen „Riesner Freistaat“. Der König, der von den Mitgliedern des Parla ments des irischen Freistaates geleitet wird, lautet folgende Bestimmungen: Ich schweide hierdurch meine Unterthanen gehorchen der Regierung des irischen Freistaates und werde dem König George V. und seinen Erben und Nachfolgern treu sein kraft des gemeinsamen Bürgerrechtes von Irland und Großbritannien und seiner Anhängerschaft und Mitgliedschaft in der Gruppe der Nationen, die das britische Gemeinwesen bilden. Die Klausel 6 sieht vor: Bis eine Vereinbarung zwischen der britischen und irischen Regierung getroffen ist, durch die der irische Freistaat seine eigene Außenverteidigung übernimmt, sollen Großbritannien und Irland die Verteidigung zur See durch die Streitkräfte des britischen Reiches übernehmen. Klausel 7 bestimmt, daß die irische Regierung in Friedenszeiten hinsichtlich der Flotte und der Luftfahrt gewährt und bei Kriegszuständen oder gespannten Beziehungen mit einer auswärtigen Macht alle Erleichterungen gewährt, die die britische Regierung verlangt. Klausel 8 sieht vor: Wenn die Regierung des irischen Freistaates eine militärische Verteidigungsmacht aufstellt, soll diese zur Militärarmee der Großbritannien unterhalten werden, in keinem größeren Verhältnis stehen, als die Bevölkerung Irlands zur Bevölkerung Großbritanniens. Klausel 9 bestimmt, daß die Häfen Großbritanniens und des irischen Freistaates den überseeischen Schiffen offenstehen. Klausel 12 besagt: Wenn innerhalb eines Monats nach Annahme des Gesetzes und Ratifizierung des Abkommens dem König von beiden Häusern des Unterparlamentes eine Adresse unterbreitet wird, die sich gegen das Gesetz richtet, sollen die Vollmachten der Regierung des irischen Freistaates nicht auf Ulster ausgeübt und eine Kommission ernannt werden, um die Grenzen gemäß den Wünschen der Bevölkerung festzusetzen. Wenn keine derartige Adresse unterbreitet wird, wird das Ulsterparlament weiterhin die

## Wiederaufnahme der Beziehungen zur Bank von England

### Die Verhandlungen Haversteins in London.

Wie die Berliner Blätter hören, haben die Verhandlungen zwischen dem Präsidenten der Reichsbank Haversteins und der Bank von England in London zu dem Ergebnis geführt, daß die vor dem Kriege bestehende Verbindung zwischen den beiden großen Zentralnotenbanken wiederhergestellt worden ist. — Die „Balt. Zeitung“ teilt mit, daß die Reichsbank ein Konto bei der Bank von England eingerichtet und sich dort ein Guthaben geschaffen. Der gesamte öffentliche Zahlungsvorkehr Deutschlands in England wird sämtlich bei der Bank von England konzentriert sein. Diese Regelung sei als eine große Erleichterung des gesamten Zahlungsausgleiches mit England zu betrachten. — Der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge hat man auch mit anderen Zentralnotenbanken die gelösten Beziehungen wieder aufgenommen. Es steht zu hoffen, daß auch hierüber bald ein Resultat gemeldet werden können.

### Der deutsche Schritt bei einer offiziellen englischen Stelle.

Zu den Blättermeldungen über einen offiziellen Schritt der deutschen Regierung bei der Bank von England wird von zuständigen Stellen erklärt, daß von der Reichsregierung ein offizieller Schritt bei einer offiziellen englischen Stelle getan worden ist, die für die Gewährung eines Kredites zuständig ist. Laut „Deutscher Allg. Zeitung“ liegt an Berliner unabhängiger Stelle eine Bestätigung des an der Londoner Börse verbreiteten Gerüchtes über die Gewährung eines dreijährigen Moratoriums an Deutschland nicht vor.

### Loucheur reist nach London.

Der französische Minister Loucheur verließ Paris am Mittwoch, um sich in Begleitung zweier Finanzfachverständiger nach London zu begeben, wo er mit den Mitgliedern des britischen Kabinetts über die allgemeine Lage beraten wird. — Dem „Intransigeant“ zufolge hat Ministerpräsident Briand gestern vormittag außer dem Minister Loucheur den Berliner Botschafter Laurent und den Vorsitzenden der Reparationskommission Dubois empfangen und mit ihnen über die Finanzlage Deutschlands gesprochen.

Bestehenden Befugnisse erhalten. Aber das Parlament und die Regierung des irischen Freistaates sollen dieselben Befugnisse in Nordirland wie in Südirland ausüben dürfen. Die Fragen, über die das Nordparlament ausübend keine Befugnisse hat, Klausel 16 sieht vor, daß weder das Parlament des irischen Freistaates, noch das Parlament von Nordirland irgend eine Religion dotieren oder ihre freie Ausübung verhindern bzw. beschränken darf und daß das zur vorläufigen Verwaltung von Südirland unter dem Commonwealth geschaffene Subparlament einberufen wird. Klausel 18 besagt, daß die Bedingungen von der britischen Regierung sofort dem Parlament zur Genehmigung und von den irischen Unterzeichnern dem Subparlament unterbreitet werden, und daß die Bedingungen nach ihrer Genehmigung durch ein Gesetz ratifiziert werden.

Man erwartet in London, daß bei dem Zusammen treten des Einweinerparlamentes in der nächsten Woche ein schwerer Kampf mit den Einweinerministern entbrennen wird. Die Haltung Duboiners erregt großes Interesse. Man nimmt jedoch an, daß die Mehrzahl der Mitglieder das Abkommen unterstützen werden.

Der König hielt gestern im Buckinghampalast einen Thronrat ab, an dem die Mitglieder der Regierung teilnahmen. Der König unterzeichnete einen Erlass, durch den das Parlament für den nächsten Mittwoch zur Ratifizierung der irischen Regelung einberufen wird.

## Die Schwierigkeiten in der Kohlenverföhrung.

Das Reichsverkehrsministerium und der Reichsbahnkommissar teilen mit: Die Betriebslage bei der Reichsbahn ist immer noch äußerst gespannt, weil der schon über drei Wochen anhaltende Frost an vielen Stellen anfangs dieser Woche 10–12 Grad betrug, was noch betriebserfordernde Winde und Nebel auftraten. Das behindert die Tätigkeit der Ablauberger in den Rangierbahnhöfen so, daß die Leistungen der Bahnhöfe bis auf zwei Drittel zurückgegangen. Die Bahnpostdienste reichen dann für die auszuföhrenden Güter nicht mehr aus; die Güter liegen längere Zeit auf der Strecke, ehe sie in den Bahnhof hineingelangen können. Der Betrieb wird, wie der Fachmann sagt, „blockflüssig“.

Damit verschlechtert sich aber der Wagenumlauf; der Wagenmangel nimmt zu. Und das alles zu einer Zeit, wo die ausgelasteten Wasserstraßen für den Transport ausweichen. Die Kohlenverföhrung leidet unter diesen Verhältnissen besonders. So ist z. B. die Wagenstellung für Kohlen an der Ruhr von 21 000 auf rund 15 000 Wagen täglich gesunken, so daß die Ententeblenutzung zu fahren ist, selbst die Eisenbahn nicht mehr genügend bedient wird. Ihre Kohlenbestand sank in einzelnen Bezirken bis auf drei Tage Vorrat. Da die Aufrechterhaltung des Eisenbahnverkehrs die erste Voraussetzung für das Innehalten der gesamten Wirtschaft ist, muß die Reichsbahn zunächst mit Kohle färdter als in letzter Zeit bedient werden. Wenn dadurch für andere Verbraucher vorübergehend weitere Märgungen in der Kohlenverföhrung eintreten, so muß dieser Nachteil im Interesse der Wirt schaftserhaltung des Eisenbahnbetriebes in Kauf genommen werden.

### Einschränkung des Zugverkehrs.

Die Eisenbahndirektion Aassel teilte Mittwoch mittag amtlich durch Anschlag mit, daß sie infolge der immer größer werdenden Kohlenknappheit nicht mehr in der Lage sei, alle Verdonnerungen und Lokalfüge splanmäßig fahren zu lassen. Das Publikum wird angefordert, sich vor dem Antritt einer Reise zu vergewissern, ob die einzelnen Ver donnerungen und Lokalfüge noch fahren, da von Donnerstag ab wahrscheinlich ein größerer Teil vorübergehend bis zur Behebung der Kohlennot ausfallen muß.

### Stilllegung von Druckpapierfabriken.

Wie die Berliner Blätter melden, hat der Verband deutscher Druckpapierfabriken der Vereinigung großstädtischer Zeitungsverleger mitgeteilt, daß eine Reihe von Zeitungsdruckpapierfabriken wegen Kohlenmangels zum Stillstande gekommen sei und daß eine Anzahl anderer einzelne Maschinen habe abstellen müssen. Wenn nicht sofort Abhilfe geschaffen wird, so wird Berlin in den nächsten Tagen ohne Zeitungen sein.

### Eine Rundgebung der deutschen Landwirtschaft.

Wie die „Tägliche Rundschau“ von wohl unterrichteter Seite erfährt, wird am 15. Dezember zu Berlin im Großen Saale des Herrenhauses eine Rundgebung der gesamten deutschen Landwirtschaft stattfinden. Der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft hat einer Anregung des Reichs landbundes und der Vereinigung der deutschen Bauernvereine folgend beschlossen, die deutsche Landwirtschaft zu dieser Rundgebung aufzufordern. Gegenstand der Tagesordnung ist das Reparationsproblem und die damit zusammenhängenden Steuerfragen. Ferner soll zur Frage der Lebensmittelverföhrung des Volkes Stellung genommen werden, wobei an die Wichtigkeit direkter Verföhrung der Groß-Städte und der Konsumorganisationen gedacht wird. An der Rundgebung werden u. a. teilnehmen Röske, Dr. Heim und Ebler von Braun.

### Die vollkommene Durchföhrung der Entwaffnung

W. T. B. meldet: Von Vorklären des Auslandes wird immer wieder die Behauptung aufgestellt, daß die unter der Kontrolle der interalliierten Kommissionen und auf Grund des Friedensvertrages vollkommene Entwaffnung Deutschlands nur scheinbar sei. Demgegenüber geben die nachfolgenden amtlichen Zahlen ein umfassendes und genaues Bild darüber, wie vollkommen Deutschland die Abföhrung durchgeföhr hat. Die Reichstreitkräfte sind bis zum 1. Oktober 1921 zur Verföhrung erhalten Gewehre und Karabiner 5 885 000, zerlegt 5 837 000, noch auf Lager 16 500; Maschinengewehre 702 867 (702 850 und 17); Minenwerfer und Robre von solchen 28 340 (28 340, 0); GeschöÙe und Robre von solchen 53 900 (53 900, 0); Raketen 27 640 (27 640, 0); scharfe ArtilleriegeschöÙe und Minen 37 400 000 (32 000 000, 5 400 000); scharfe Hand-, Gewehr- u. Baraketen 15 100 000 (14 100 000, 1 000 000); scharfe Mündungen 58 000 000 (58 000 000, 1 400 000); Handwaffenmunition 440 000 000 (392 000 000, 40 000 000); Flugzeuge 14 009 (13 376, 4); außerdem wurden 629 Flugzeuge und 3 632 Flugzeugmotoren abgeliefert.

## Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Das Völkerverbandssekretariat in Genf gab eine amtliche Mitteilung über den Verlaufsverlauf aus, der in den letzten Tagen zwischen dem Völkerverband und dem Präsidenten der deutsch-polnischen Konferenz stattfand. Der Völkerverband sprach in einer Mitteilung an Galanter den Wunsch nach möglicher Beschleunigung der Arbeiten der Unterkommissionen aus, die in den nächsten Tagen in Oberschlesien zusammentreten sollen. Galanter antwortete, daß er durchaus die Gründe für eine schnelle Unterzeichnung des deutsch-polnischen Abkommens würdige, daß man aber nicht übersehen dürfe, daß das Abkommen mit größter Vorsicht und Sorgfalt ausgearbeitet werden müsse. Er könne daher keine Frist annehmen, die den von ihm geleiteten Verhandlungen von vornherein aufgezogen würde. Galanter versprach, daß er den Völkerverband über den Gang der Verhandlungen auf dem Laufenden halten werde und ersuchte den Völkerverband, seinerseits auch ihn von den Fortschritten in Kenntnis zu setzen, die die Arbeiten der mit der endgültigen Grenzfestsetzung betrauten Kommission machen. Es sei in der Tat notwendig, daß die Grenzfestsetzung und die Vorbereitung des Abkommens möglichst zur selben Zeit beendet seien, damit die Befetzung durch die interalliierten Truppen nicht unnötig verlängert werde. — Wie es in der Mitteilung des Völkerverbandssekretariats weiter heißt, waren sowohl die deutsche wie die polnische Abordnung davor, eine Vollziehung, in der sie ihre Arbeiten Galanter unterbreiten sollen, vor dem 15. Januar abzuhalten. Galanter schloß sich dieser Auffassung an, da die zu lösenden Probleme tatsächlich eine ernste methodische Unternehmung erfordern. Außerdem mußte man der polnischen Abordnung Zeit lassen, um Föhrung durch die Bevölkerung der Zone zu nehmen, die Polen zugesprochen wurde, aber noch nicht unter polnischer Hoheit steht.

### Ein Aufruf des polnischen Komitees.

Aus Weizsäcker wird gemeldet: Das polnische Komitee für Oberschlesien erließ als Vertretung der Polen in dem bei Deutschland verbleibenden Teil Oberschlesiens einen Aufruf, in dem es heißt: Infolge der Abweisung von über einer Million Menschen, in der hiesigen Zone, von hiesigen Oberschlesien haben wir Polen in Oberschlesien die überwiegende Majorität, die wir gehabt haben (?), im Lande verloren und wir haben jetzt nur noch eine mit den Deutschen gleiche Anzahl von Menschen. Trotzdem bleiben wir eine Macht, wenn wir den Geist der Einigkeit und Eintracht in uns erwecken. Der Genfer Schiedsspruch hat über die Zukunft der ober-schlesischen Polen in hiesiger Hinsicht entschieden. Diejenigen, die er bei Deutschland beläßt, hat er zu Bürgern des Deutschen Reiches gemacht und die deutsche Staatsbürgerschaft zur Grundlage ihres zivilischen Seins bestimmt. Diesen tatsächlichen Zustand hat sowohl Deutschland als auch Polen als bindend anerkannt, somit erkennen wir ihn ebenfalls als bindend an. Wir tun dies in der Überzeugung und der Hoffnung, daß eine ehrliche Erfüllung der Pflichten gegenüber dem Staate und nicht nur berechtigten wird, von seinen Gesetzen und Einrichtungen Gebrauch zu machen, sondern daß sie uns dazu verhilft, Gleichberechtigung mit den deutschen Mitbürgern, die wir bis jetzt nicht genießen, haben (?), zu erlangen. Diese Gleichberechtigung erlangen wir als größte Notwendigkeit und unerläßliche Voraussetzung, wenn in Oberschlesien die dringendste, keinen Ausweg duldende Arbeit, die uns erwartet und zu der wir uns bereit erklären, gescheit werden soll: Allseitige Beschäftigung des Landes und seiner Bewohner. — Der Aufruf istert jedoch eine Rede, in der der Reichskanzler Dr. Brüning eine Verhandlungspolitik als beste Lösung der ober-schlesischen Frage bezeichnet und fährt fort: Daß die ober-schlesische Frage dringend einer Regelung bedarf, hat die preussische Regierung und der preussische Landtag anerkannt, indem sie Oberschlesien nach dem Völkerverband eine Autonomie zu geben versprochen. Die Reichsregierung und Reichstag haben sehr wohlwollend ihr Einverständnis mit diesem Vorhaben fundiert und große politische Parteien, insbesondere die Zentrumspartei mochten diese Forderung zum hervorragenden Punkte ihres politischen Programms, ja beinahe zur Ehrenfrage. Auch wir erachten die bundesstaatliche Autonomie für Oberschlesien als einzige wirksame Garantie für die Gleichberechtigung der polnischen Bürger mit den deutschen.

Die Grenzführung in Ober-Sachsen.

Die Kommission für die Festlegung der deutsch-polnischen Grenze...

Die Eröffnung des amerikanischen Kongresses.

Aus Washington wird gemeldet: Bei der Eröffnung des Kongresses...

In seiner Ansprache verlangte Harding nachdrücklich, daß der Senat...

Die Republik der Vereinigten Staaten sei von keinem Kriege bedroht...

Der Präsident kam dann auf das Problem der Seeschifffahrt zu sprechen...

Wärten, wo Waren verkauft würden, während in Deutschland...

Harding erklärte: Ich wünsche von ganzem Herzen die Wiederherstellung...

1. Klasse 180. Sach. Landes-Lotterie.

Die Nummern, welche unter die Sammelzahl 76 mit 200 Mark gezogen werden...

Table of lottery numbers for the 180th class, including a list of winning numbers and their corresponding prizes.

Wenn demnach wiederum sagte Harding: Wir erkennen die Schwierigkeiten...

Schließlich sagte Harding über die Abschlußkonferenz: Die Fragen der ganzen Welt...

Wie ich statt nach Ägypten nach Wien kam.

Aus den Erinnerungen eines Wanderbarbaren. Von August Friedrich.

Der Bahnhofsleiter der Staatsbahn war sehr freundlich: „Willen Sie“, sagte er...

Wir waren schon unterwegs zur Diktation der Staatsbahn. Hier war man noch freundlich...

Und sein Aussehen täuschte uns nicht. Mit weit ausgestrecktem Mund und ebenso offenem Herzen...

„Aber na“, sagte er tadelnd, „so junge Leute werden doch mit mir der barmherzigen Bahn fahren...“

Daß wir denn schon beim deutschen Kaufmann gewesen wären, fragte er. Nein, das waren wir nicht...

Kun waren wir ja aus aller Not und machten uns sofort auf den Weg zum Konjul...

Der Herr Konjul war selber nicht zu sprechen. Aber es war bei alledem spät am Nachmittag geworden...

„Wir wollten — nach Wien.“ — stammelte Hannes beklüfft, aber der Konjul hatte den schönen Gelbdruck...

„Der Konjul nicht freundlich, drückte auf den Hals und Ortschaften einen schönen großen Stempel und schloß seinen Gelbdruck auf...

„Wir Hagen weder bergan, und als wir uns nach einer Stunde umfahen, lag Triest schon tief unter uns...“

„Dann sank die Sonne hinter, Dächer und Türme erhellten, Meer und Himmel wurden dunkel, auf ganz in der Ferne schwamm noch ein kleines Leuchtturm auf dem Meer.“

Welen, wollte ich ein lächerliches Sprachgefühl erreichen und fragte nach dem Weg...

Dann deutete er auf sein Pony und sprach in verächtlichen Tönen auf uns ein...

„Dann waren wir wieder allein in der Dunkelheit und der fremden Wildnis.“

„Allo Kletterer, wir vorwärts seitwärts übers Gestein, hielten plötzlich auf dem Schlenkerfang und haben ganz in der Höhe die bunten Häuser einer kleinen Ortschaft...

„Dann kam der Zug heran, ein langer Güterzug, dessen letzte Wagen gerade vor uns hielten.“

„Dann sah ich einen Mann, der sich auf dem Boden und rollen nach kurzem Kufenfall fertig mit fort.“

„So gehen wir ein, feinen Keller mehr im Winkel außer dem französischen Souffler im Unter der Erde, wir wunder haben und gerissenen Stühle, aber dabei im Garten und einen neuen Raum vollkommene Einrichtungen in der Stadt.“